



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel
Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN DIALOG „EISENBAHNVERKEHR“

Ausschusssitzung

19. Mai 2006

Sitzungsbericht (angenommen am 17. April 2007)

(1) Annahme der Tagesordnung

Den Vorsitz führt Herr LE RESTE (Arbeitnehmer). Die Tagesordnung wird angenommen.

(2) Genehmigung des Berichts über die letzte Plenarsitzung (19. Mai 2005)

Der Bericht wird mit einer Änderung genehmigt, die einen Beitrag von Herrn LE RESTE zur staatlichen Finanzierung und zum Erfolg des TGV betrifft.

(3) Informationen der GD TREN

Herr GRILLO PASQUARELLI (Direktor der GD TREN und Leiter m.d.W.d.G.b. des Referats „Eisenbahnverkehr und Interoperabilität“) stellt anhand von Slides die Ergebnisse des Berichts der Kommission über die Durchführung des ersten Eisenbahnpakets¹ dar. Die Kommission zieht insgesamt eine positive Bilanz. Was die Beschäftigung angehe, so seien die umfangreichen Umstrukturierungen für das Überleben des Sektors unvermeidlich gewesen. Heute gehe es um das Problem der Qualifizierung, um Fortbildung für alle und die Notwendigkeit, wieder verstärkt in die Qualifizierung zu investieren. Der Vertreter der Kommission verweist außerdem auf den Stand des dritten Eisenbahnpakets und auf die Schaffung der Europäischen Eisenbahngesellschaft².

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind sich darüber einig, dass das Personal für die Umstrukturierungen der letzten Jahre Opfer gebracht hat, die im Bericht nicht angemessen gewürdigt werden, und dass die Analyse der Liberalisierung nicht hinreichend vertieft wurde. Die ETF-Delegation kritisiert außerdem die Blockierung des Vorschlags für eine Richtlinie über die Zertifizierung von Zugpersonal, das Fehlen einer globalen Verkehrspolitik, die Zerschlagung integrierter Unternehmen, die unzureichende Verwaltungskapazität unabhängiger Kontrolleinrichtungen auf nationaler Ebene, die

¹ KOM(2006) 189 endgültig vom 3.5.2006.

² <http://www.era.europa.eu/>

negativen Auswirkungen des Verbots von Querfinanzierungen für die Organisation des öffentlichen Nahverkehrs (insbesondere in den neuen Mitgliedstaaten) und die unzureichende Schaffung (hochwertiger) Arbeitsplätze in diesem Sektor; ferner wird die Feststellung im Bericht beanstandet, wonach „im Allgemeinen ... die Mitarbeiter der alteingesessenen Eisenbahngesellschaften ihren Status behalten“ haben. Im Bericht bleibe damit unberücksichtigt, dass dieser Prozess durch zahlreiche „Golden-Handshake-Vereinbarungen“ gefördert worden sei. Die Delegation der Arbeitgeber unterstreicht die ihrer Ansicht nach Besorgnis erregende Lage des Schienennetzes in Osteuropa. Sie teilt nicht die Auffassung der Kommission, die glaube, durch neue Unternehmen könnten alle Probleme gelöst werden, und kritisiert, dass die alteingesessenen Unternehmen den größten Teil der Belastungen zu tragen hätten, die sich aus den Anpassungen ergeben. Die Arbeitgeber verweisen zudem darauf, dass nicht alle Verkehrsträger gleichermaßen auf das Interesse der Öffentlichkeit und der Politik zählen könnten, insbesondere was die Infrastrukturinvestitionen angehe. Durch die aufgeschobene Einführung der Eurovignette verschärfe sich dieses Problem noch.

Der Vertreter der Kommission bedauert, dass andere Akteure des Sektors ihren eigenen Gesamtbericht noch nicht erstellt hätten, und verweist auf mehrere laufende Initiativen, mit denen ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern hergestellt werden soll. Er begrüßt den Meinungsaustausch mit den Sozialpartnern, bedauert jedoch, nicht genügend Zeit zu haben, um auf alle ihre Stellungnahmen eingehen zu können. Der Vorsitzende des Ausschusses schlägt vor, diesen Meinungsaustausch auf einer der nächsten Sitzungen des Lenkungsausschusses fortzusetzen.

(4) Bericht „Arbeitsbeziehungen im Schienenverkehr“

Herr WELZ (Stiftung in Dublin) stellt den Bericht „Arbeitsbeziehungen im Schienenverkehr“ vor³. Die Sozialpartner halten die Studie für sehr nützlich, bedauern jedoch, dass sie recht oberflächlich geblieben sei und dem Stand der Kollektivverhandlungen innerhalb der neuen Unternehmen nicht Rechnung trage. Während die Gewerkschaften hervorheben, dass transnationale Kollektivverträge abgeschlossen werden müssten und dass es zu Sozialdumping komme, wenn es keine Kollektivverträge gebe, verweisen die Arbeitgeber auf bewährte Verfahren der Dreiparteien-Konzertierung (z. B. in Luxemburg) und auf den unterschiedlichen Organisationsgrad in alten und neuen Unternehmen. Sie hätten sich eine stärker in die Zukunft weisende Studie gewünscht. Der Vertreter der Stiftung räumt ein, dass es sich nicht um eine eingehende wissenschaftliche Studie handle, sondern um eine „Momentaufnahme“. Er dankt den Teilnehmern für ihre konstruktiven Beiträge.

(5) Gemeinsame Stellungnahme zur Halbzeitüberprüfung des Weißbuches von 2001

CER, ETF und EIM unterzeichnen eine gemeinsame Stellungnahme, die einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden soll. Die Parteien sind sich darüber einig, dass sich der Sektor nach der Veröffentlichung der Halbzeitüberprüfung der Kommission⁴ weiterhin Gehör verschaffen muss, insbesondere im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung und im Hinblick auf die neue finanzielle Vorausschau der Europäischen Union für den Zeitraum 2007-2013.

³ <http://www.eiro.eurofound.eu.int/thematicfeature13.html>

⁴ http://ec.europa.eu/transport/transport_policy_review/index_fr.htm

(6) Follow-up der Vereinbarungen

ETF spricht sich für eine Durchführung der Vereinbarung über bestimmte Aspekte der Einsatzbedingungen des fahrenden Personals noch vor Ablauf der Frist für deren Umsetzung in den Mitgliedstaaten (Juli 2008) aus. Die Parteien der Vereinbarung seien daran gebunden, so dass sich die CER-Mitgliedsunternehmen daran halten müssten, was die CER jedoch nicht daran hindere, gegebenenfalls eine Neuaushandlung vorzuschlagen.

Herr HARA (SNCF) ruft die Etappen der Vereinbarung über die Fahrerlaubnis in Erinnerung. Er möchte eine verfrühte Durchführung – also noch bevor die endgültigen Bestimmungen der Richtlinie bekannt seien – verhindern und schlägt deshalb vor, die CER-Mitglieder aufzufordern, den sie betreffenden Teil der Fahrerlaubniserteilung unmittelbar nach Veröffentlichung der Richtlinie anzuwenden, ohne die Umsetzung in nationales Recht abzuwarten. Frau TRIER (ETF) überzeugt dieses Argument nicht; sie unterstreicht, die endgültige Fassung enthalte keine anderen technischen Parameter als der bisher ausgehandelte Text. Außerdem enthalte die Vereinbarung der Sozialpartner Bestimmungen, die nicht in den Richtlinienentwurf eingeflossen seien, so dass sie von den Parteien der Vereinbarung angewandt werden müssten. ETF bedauert, dass sich die Sozialpartner nicht in einer politischen Erklärung darauf geeinigt hätten, eine rasche Verabschiedung der Vorschriften über die Fahrerlaubnis – unabhängig von den anderen Vorschlägen des dritten Pakets – zu fordern. Herr FALCHI (EIM) bestätigt, dass man die Fahrerlaubnis dringend brauche. Herr INGLESE (FS) unterstreicht die politische Bedeutung der Vereinbarung (Beeinflussung des Legislativvorschlags der Kommission) und hält die Vereinbarung nicht für verbindlich, da sie nicht als solche durch Beschluss des Rates umgesetzt worden sei. Herr PREUMONT (CER) weist darauf hin, dass die GD TREN gerade eine Studie über die Parameter der Register ausarbeite; es sei deshalb verfrüht, die Bestimmungen über die Fahrerlaubnis schon jetzt anzuwenden.

(7) Bericht der Arbeitsgruppen I und II

Herr GREIVELDING (ETF) und Herr PREUMONT berichten über die Arbeit der Gruppen. Frau TRIER informiert ebenfalls über die Informationsseminare, die im Juni in Tallinn und Bukarest stattfinden, und über die Broschüre, die im Herbst veröffentlicht werden soll⁵. Herr INGLESE möchte wissen, ob die Partner die Folgemaßnahmen des (von FS ausgearbeiteten) Projekts zur besseren Eingliederung von Frauen in die verschiedenen Berufe des Sektors weiterhin unterstützen. Dies ist der Fall.

(8) Informationen der GD EMPL

Frau DURST (DG EMPL) informiert die Sozialpartner über die Aktualisierung der Website „sozialer Dialog“, insbesondere in Bezug auf die „Instrumente des sozialen Dialogs“ wie die Typologie der Resultate des sozialen Dialogs sowie in Bezug auf die im Zuge transnationaler Verhandlungen geschlossenen Unternehmensvereinbarungen⁶. Sie berichtet über die laufenden Arbeiten auf dem Gebiet der transnationalen Kollektivverhandlungen und geht auf die erste multisektorale Vereinbarung ein, die im

⁵ Die Broschüre über die Seminare des Jahres 2004 ist unter folgender Adresse abrufbar:
<http://www.cer.be/content/ItemPublication.asp?level1=932&level0=928&docid=3316>

⁶ http://ec.europa.eu/employment_social/social_dialogue/toolkit_fr.htm.

April von 13 Arbeitgeber- und vier Gewerkschaftsverbänden geschlossen wurde⁷. Zum Antrag der Organisation ERFA auf Anerkennung als europäischer Sozialpartner teilt die Vertreterin der Kommission den Teilnehmern mit, dass der Antrag noch immer nicht vollständig sei (es fehlten die Angaben, anhand deren überprüft werden kann, ob die Kriterien in Bezug auf die Repräsentativität und das soziale Mandat der Organisation erfüllt sind).

(9) Verschiedenes

CER, ETF und EIM unterzeichnen ein gemeinsames Schreiben an den Leitenden Direktor der Eisenbahnagentur zu den Beziehungen zwischen den Sozialpartnern des sektoralen Dialogs und der Agentur.

19 May 2006

Participants :

<p>Employers:</p> <p>Ms Abike Mr Bollendorf Mr Bakalar Ms Cataldi Ms Einmann Mr Falchi Mr Hara Mr Hradisky Mr Humlin Mr Inglese Mr Kliment Mr Kuczynski Mr Leeb Ms Lemut Ms Lepuschanne Toth Mr Ludewig Mr Martinez Mr Mette Mr Preumont Mr Raym</p>	<p>Employees:</p> <p>Mr Africano Mr Armingier Mr Bach Mr Bartl Mr de Chateauvieux Mr Dera Mr Dusek Ms Dvorakova Mr Gamez Ramirez Mr Greivelding Mr Kedzierski Mr Le Reste Ms Marzola Ms Moberg-Lindahl Mr Moyano Rubio Mr Papp Mr Petit Mr Piteljon Mr Reed Mr Rozlozuik Mr Sanchez Garcia Ms Tamas Mr Tanner Mr Teznavskyi Ms Trier</p>
<p>European Commission:</p> <p>Ms Durst (DG EMPL F/1) Mr Grillo (DG TREN E/2) Mr Grillo Pasquarelli (DG TREN E)</p>	<p>Others:</p> <p>Mr Welz (Dublin Foundation)</p>

⁷ http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/news/news_fr.cfm?id=152.